



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Er scheint werktäglich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen, weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 30 Mark jährlich frei Geschäftsstelle oder 36 Mark bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 30 Mark bez. 36 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 5 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergespalt. Petitzeilen, die Zeile oder deren Raum kostet 30 Pf. Bei eigenen Anzeigen zahlen Mitglieder für die Zeile 10 Pf., für 1/2 S. 32 M. statt 36 M., für 1/3 S. 17 M. statt 18 M. Stellengesuche werden mit 10 Pf. pro Zeile berechnet. — In dem illustrierten Teil: für Mitglieder des Börsenvereins die viergespaltene Petitzeile oder deren Raum 15 Pf., 1/2 S. 13.50 M., 1/3 S. 26 M., 1/4 S. 50 M.; für Nichtmitglieder 40 Pf., 32 M., 60 M., 100 M. — Beilagen werden nicht angenommen. — Weidenseitiger Erfüllungsort ist Leipzig.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 173.

Leipzig, Donnerstag den 29. Juli 1915.

82. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Zur Umgestaltung der Bibliographie.

Mitgeteilt von der
Bibliographischen Abteilung des Börsenvereins.

(Schluß zu Nr. 171 u. 172.)

V. Das Stich- und Schlagwortregister.

Das bisherige Register zu Kayfers Bücherlexikon beschränkt sich auf die alte, dem Buchhandel besonders geläufige Stichwortform, wie sie z. B. auch Hinrichs vor der Neubearbeitung seines Registers anwandte.

Das Hinrichs'sche Register erfuhr ab 1913 I. Halbjahr eine veränderte Bearbeitung. Hinrichs ließ die bisher von ihm angewandte knappe Stichwortform fallen und gibt jetzt die Stichworte verbunden mit ausführlicheren titelmäßigen Angaben. Er nähert sich hierbei der bisher von Georg gebräuchlichen und bewährten Schlagwortform. Bei einunddemselben Schlagwort, unter dem eine größere Anzahl von Werken zusammenkommen, ordnet Hinrichs die Titel in vier Alphabete, die er mit A), B), C) und Z) bezeichnet. Unter A) bringt Hinrichs die Werke, welche allgemein über das Thema orientieren. Unter B) ordnet er die Titel, die einen besonderen Gegenstand innerhalb des gewählten Schlagwortes zum Thema haben. Unter C) kommen die Sammlungen, unter Z) die Zeitschriften. Die unter A) vereinigten Titel bringt Hinrichs im Gegensatz zum Georg stark gekürzt, und zwar nennt er nur Verfasser, Buchtitel in knappster Fassung, Verleger und Preis. Für die unter B) geordneten Werke behält er seine alte, seit Jahrzehnten gebrauchte Stichwortform bei, d. h. die sinnfälligen Titelhauptworte werden herausgegriffen und auf die Stelle des Autorenkataloges verwiesen. Diese ganz kurzen B)-Stichworte ermöglichen es, daß an allen in Betracht kommenden Stellen ein und derselbe Titel zu finden ist. Die unter C) oder Z) fallenden Werke gibt Hinrichs wieder titelmäßig in knappster Fassung.

Der Georg'sche Schlagwortkatalog ordnet alle Titel unter das betreffende Schlagwort. Der Benutzer des Kataloges ist dadurch leicht in der Lage, die Frage: »Was ist auf diesem oder jenem Gebiet erschienen?« rasch und zuverlässig zu beantworten. Sachlich sich berührende Schlagworte sind durch zahlreiche Hinweise und Kreuzverweisungen miteinander verbunden. Alle unter das gleiche Schlagwort fallende Titel sind nach dem Alphabet der Verfasser unter sich geordnet. Dabei ist von jedem einzelnen Werk, außer dem voranstehenden Verfasser, der ausführliche Buchtitel mit allen Zusätzen, Beigabenvermerken, Auflagebezeichnungen, Seitenzahlen, Formaten, Erscheinungsvermerken, Preisen usw. gegeben. Am Schlusse des Verfasser-Alphabets stehen die dazugehörigen Zeitschriften in neuer alphabetischer Ordnung. Die Ausführlichkeit, mit der Georg die einzelnen Titel behandelt, hat den Nachteil, daß der Schlagwortkatalog zu umfangreich wird. Der letzte Georg-Band gibt die erschienene Literatur des nur kleinen Zeitraumes von 2 1/2 Jahren und ist, ohne das als Anhang beigegebene Autorenverzeichnis mitzuzählen, über 83 Bogen zu je 16 Seiten stark.

Bei unseren Registerarbeiten können wir uns bezüglich der Buchtitel auf ein Minimum beschränken. Ausführliche Angaben, was etwa gekürzt werden kann, sind in den nachstehend verzeichneten »Bearbeitungsregeln für das Stich- und Schlagwortregister«, Absatz 4, zusammengestellt.

Wohl jeder Sortimentler ist vor die Frage gestellt:

1. Was ist auf diesem oder jenem Gebiet in den letzten Jahren erschienen?
2. Wer ist der Verfasser eines nur dem Titel nach bekannten Buches?

Die erste Frage läßt sich rasch und zuverlässig durch Auffuchen des betreffenden Schlagwortes beantworten, wie uns der Georg'sche Katalog auf den ersten Blick zeigt.

Frage 2 beantwortet schnell eine rein stichwortförmige Angabe, wie Kayser und Hinrichs sie uns in ihren Registern geben. Bei einer nur schlagwortmäßigen Angabe läßt sich der unbekannt Verfasser eines bestimmten Buches nicht so rasch feststellen. Zur Erläuterung seien einige Beispiele gegeben.

Bei einem Sortimentler werden nachfolgende zwei Bücher verlangt:

- a) Ergebnisse der meteorologischen Beobachtungen in Wiesbaden,
- b) Katalog der Büchersammlung der deutschen Seewarte zu Hamburg.

Voraussetzung ist, daß keine näheren Angaben, wie z. B. über den Verfasser usw. gemacht werden können, eine häufig im Sortiment gemachte Erfahrung.

